

als er näher kam, da sah man, daß es die Roggenmuhme mit ihren Kleinen war. Als sie an Valentins Acker gelangte, stutzte sie plötzlich, beugte sich zu dem Saatfeld hinab und musterte mit ihren klaren Augen den Boden. „Hier sind böse Dinge  
 5 geschehen,“ sprach sie dann; „hurtig, Kinder, hier gibt es Arbeit!“ Kaum hatte sie das gesagt, so verteilten die Kleinen sich eifertig über das ganze Land und rutschten auf den Knien so flink dahin, daß es lustig zu sehen war; und dabei  
 10 pickten sie mit ihren feinen Fingerchen wie Vögel die Unkrautsamen auf und sammelten sie in ihren Schoß. Sie arbeiteten so fleißig und sicher, daß in kurzer Zeit die ganzen Felder abgesucht waren und wohl nur wenig Körnchen liegen blieben. Den größten Schoß voll aber hatte Humpelchen gesammelt.

6.

15 „Ich weiß wohl, von wem diese Bosheit herrührt,“ sagte die Roggenmuhme; „sie falle auf sein Haupt zurück!“ Damit trat sie mit ihren Kleinen auf Balthasars Feld über, und hier wurde der angesammelte Vorrat sorgfältig wieder ausgesät.  
 Nur zu bald wurde Balthasar mit Entsetzen gewahr, was auf  
 20 seinen Äckern vorging. Als die Zeit der Roggenernte herankam, bot sein Feld einen für das Auge eines Landmanns wahrhaft entsetzlichen Anblick dar. Es leuchtete und schimmerte in allen Farben. Hier war ein Stück Feld von blühendem Klatschmohn wie mit Blut angestrichen; dort lag ein Acker  
 25 mit ragenden Distelstangen besät, zwischen denen einige kümmerliche Gerstenhalme kaum bemerklich waren; der Hafer war vor Trespen gar nicht zu finden: auf der Kuhweide wuchs nichts als Stiefmütterchen, die einen mit hunderttausend kleinen Gesichtern anblickten; die Wiese war voller Schachtelalm,  
 30 und in den Klee hatte die Kleeseide gelbe Flächen, wie Bettlaken\* groß, gesponnen. Weit und breit aus der Umgegend kamen an Sonntagen die Leute herbei, um sich dies Wunder anzusehen; und eines Tages erschien sogar ein Maler aus der Stadt, der es abmalte und es für überaus herrlich erklärte.  
 35 Auf Valentins Feldern aber war nicht mehr blühendes Unkraut zu sehen, als zur Verzierung eines Kornfeldes nötig ist.